

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsdruckerei  
Tageblatt Riesa  
Ferienruf 1237  
Postfach Nr. 53

Postfach Nr. 53  
Dresden 1530  
Verlag  
Riesa Nr. 53

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns  
zu Großenhain befähigte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa  
und des Hauptzollamtes Meißen

Nr 165

Montag, 18. Juli 1938, abends

91. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr. Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 2 Rpf., die 30 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundschrift: Petit 8 mm hoch). Differenzgebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingelangter Anzeigentexte oder Probeabzüge ist die Übernahme der Kosten für die Herstellung der Anzeigen und die Abänderung der Anzeigen durch den Besteller zu verstehen. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 53.

## 240 Jahre sächsische Pioniere

### Wuchtiger Verlauf des 17. Sächsischen Pioniertages in Riesa

Am Sonnabend und Sonntag trafen sich aus allen Teilen unseres Heimatlandes die ehemaligen Pioniere, Männer, die im großen Ringen der Völker Held mit an vorderster Linie gestanden haben und die sich in der Zeit des Niederganges des deutschen Volkes zusammenschlossen, um die alte Tradition immer hochzuhalten und deren Ehre zu gedenken, die ihr Leben auf dem Felde der Ehre liehen. Die Hochhaltung der Tradition fand einst auf ihren Fahnen, sie wurde dank der Initiative des Führers erreicht und am 30. September werden die Pioniere, die bisher dem Waffening Deutscher Pioniere angehörten, in der einzigen großen vom Führer beauftragten Organisation, dem NS.-Reichskriegerbund Ruffhändler, werden. Die Tage in Riesa waren das letzte offizielle Zusammensein und auf einer Vertreterversammlung in der letzten Septemberwoche in Freiberg wird der Landesverband feierlich aufgelöst werden.

#### Der Empfang in Riesa

Von den frühen Morgenstunden an herrschte in den Straßen unserer lieben alten Stadt eine ganz besondere Stimmung. Es lag „etwas in der Luft“, von dem sich keiner im Tragen der Geschäfte voll und ganz freimachen konnte. Die Fahnen wurden gehißt, Girlanden wurden gezogen, die Schaufenster wurden geschmückt, usw., man sah überall bemühte man sich mit Eifer, um den Pionieren in Riesa den Empfang so angenehm wie nur möglich zu machen. Hochbetrieb herrschte im „Sächsischen Hof“, dem Hauptquartier für die Riesauer Festtage. Hier herrschte ein Kommen und ein Gehen wie in einem Bienenhaus. Immer neue Quartiergäste wurden verteilt, alte Kameraden trafen sich wieder usw., kurzum, es war hier bereits eine Stimmung, die vermuten ließ, daß die Riesauer Tage wiederum ein Erlebnis für alle Beteiligten werden würden.

#### Der Auftakt: Landesverbands- und Vertreterversammlung

Landesverbandsführer Tärcke Dresden eröffnete die von 21 Kameradskollegen besuchte Landesverbands- und Vertreterversammlung mit beruhigenden Worten und gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß auch der letzte Führer des Waffeninges Deutscher Pioniere, Generalmajor a. D. Haenichen, der Tagung beimohnte. Unter den sonstigen Ehrengästen bemerkte man Bürgermeister Dr. Schade u. a. Dann begrüßte noch Kamerad Raubisch die Kameraden in der Feststadt Riesa außerordentlich herzlich.

Auf einstimmigen Beschluß der Versammlung wurde dann der letzte Führer der sächsischen Pioniere, Tärcke, zum Ehrenlandesverbandsvorsitzenden in Anerkennung seiner Verdienste um den Verband ernannt.

Schatzmeister Speck erstattete den von reicher Arbeit zeugenden Jahresbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit reichlich 1100 Mark abschließt, die Rechnungen wurden geprüft und richtigesproben und dem Kassierer für seine Arbeit gedankt.

Verbandsführer Tärcke kam dann zu einer Reihe von Ehrungen. Mit der Ehrennadel des Waffeninges Deutscher Pioniere konnten nicht weniger als 20 Kameraden ausgezeichnet werden. Unter den Geehrten befanden sich auch die Riesauer Kameraden Raubisch und Bötzger, die sich um die einheimische Pioniervereinsorganisation Verdienste erworben haben und die auch selbst die meisten Arbeiten für den jetzt stattgefundenen Pioniertag übernommen hatten.

Generalmajor a. D. Haenichen sprach zu den Geehrten und zum gesamten Landesverband dann in zu Herzen gehenden Worten. Die Arbeit der Pioniere, so führte er u. a. aus, für die wir jahrelang gekämpft haben, hat heute unter der tatkräftigen Führung endlich die Anerkennung gefunden, die sie früher leider niemals erringen konnte. Der Waffening deutscher Pioniere habe am 19. 6. d. J. in Berlin seine Auflösung beschlossen und es sei deshalb be-

sonders erfreulich, vor der endgültigen Liquidation des Verbandes noch die Männer auszuzeichnen, die jahrelang in vorderster Linie der gesamten Arbeit gestanden hätten. Oberleutnant Mirus dankte für die Auszeichnungen.

Einen von reicher Arbeit zeugenden Jahresbericht erstattete der Schriftwart Kreuz-Tresden. Er ließ nochmals im Geiste die großen Veranstaltungen des vergangenen Jahres vorüberziehen und gedachte dabei in besonders herzlichen Worten der Einweihung des Stabgebäudes unserer Pioniere im Juli vorigen Jahres, wo Oberleutnant Stiller der jungen Truppe die Pioniere als leuchtendes Vorbild hinstellte, die 1918 trotz aller Anfeindungen mit klugem Ziel aus dem großen Kriege wieder in ihre Kasernen eingezogen waren.

Unter dem Punkt „Verschiedenes“ wurde ein Antrag der Kameradschaft Freiberg besonders begrüßt, der vorschlug, das Ehrenmal der sächsischen Pioniere in Dresden einer besonderen Pflege zu unterziehen und in würdiger Weise wieder zu erneuern.

Landesverbandsvorsitzender Tärcke ging dann auf die demütigende Waffeningung in Berlin ein, auf der beschlossen wurde, den Waffening aufzulösen und die Kameradskollegen dem NS.-Reichskriegerbund Ruffhändler zuzuführen. Er entwickelte nochmals ein Bild von all den Geschehnissen, an denen die sächsischen Pioniere nach dem großen Kriege beteiligt waren, er ging auf die großen

eröffnet wurde, da war die Zahl der Festgäste so groß, daß nicht alle Platz finden konnten.

Nach dem feierlichen Rahmeneinmarsch, einem Gesangsvortrag des RWB „Sängertrupp“ unter der Stabführung von Kantor Knolle-Gohlis begrüßte der Leiter des Pioniertages, Bötzger-Riesa, die Erschienenen, unter denen man den Kommandeur der Pioniere im IV. Armeekorps, Generalmajor Sachs, den Waffeningführer Generalmajor a. D. Haenichen, Bürgermeister Dr. Schade, Vertreter der St.-E.-Pati. 24 und 18 (Zetteln und Pital), Oberleutnant a. D. Wehler vom NS.-Reichskriegerbund Ruffhändler, als Vertreter des Soldatenbundes, Oberleutnant d. Ref. Wolff, Vertreter des NS.-Märinbundes, Oberstabsarzt a. D. Dr. Röver u. a. bemerkte. Aus allen Teilen des Sachselandes und dem großen deutschen Vaterland sei man, so heißt der Redner mit Freude sei, nach Riesa geeilt, um teilzunehmen an dem Treffen der alten Kameraden.

Generalmajor a. D. Haenichen überreichte dann unter Worten des Dankes und der Anerkennung in seiner bisherigen Eigenschaft als Führer des Waffeninges Deutscher Pioniere Generalmajor Sachs und Oberleutnant Sinz das tragbare Ehrenzeichen des Waffeninges. Diese Auszeichnung, so betonte er weiter, sollte eine Anerkennung der Arbeit sein, die die beiden verdienten Soldaten für die Wiedererrichtung der Pionierwaffe geleistet hätten.

Pioniertage ein und gab am Schluß bekannt, daß die Führung bis mit 30. September in den alten Händen bleibe. Eine für die letzte Septemberwoche einandererbende Vertreterversammlung in Freiberg wird dann die endgültige Auflösung des Landesverbandes vornehmen.

Nachdem die Kameraden Mensinger-Plauen und Hartwig-Tresden gesprochen hatten, dankte Generalmajor a. D. Haenichen dem Landesverbandsführer und seinem Mitarbeiterstab für die im Interesse der Pioniere bisher geleistete Arbeit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß doch alle auch weiterhin mitarbeiten sollten, ganz gleich, wo sie hinverlegt würden.

Bürgermeister Dr. Schade begrüßte das Führerkorps der ehemaligen sächsischen Pioniere in den Mauern der Stadt Riesa. Die Stadt freue sich, die alten Pioniere mit der jungen Wehrmacht für zwei Tage in ihren Mauern überbergen zu dürfen. Die Kameradschaft, die von 1914 bis 1918 auf dem Felde der Ehre gekämpft wurde, das war ja erst der Grundstein zu dem, was Adolf Hitler heute in Deutschland geschaffen habe. Die Stadt sei stolz darauf, heute wieder Garnison zu sein und daß hier die alte ruhmreiche Tradition der Pioniere in der jungen Wehrmacht fortgesetzt würde.

Mit einem Gruß an den Führer, an dem folgendes Telegramm abgeschickt wurde:

„Alte und junge Kameraden, die sich im Standort Riesa zum 17. sächsischen Pioniertag und zum Gedenken der vor 240 Jahren erfolgten Gründung der sächsischen Pioniere zusammengefunden haben, entbieten ihrem verehrten Führer und Reichskämmler ehrerbietige Grüße und das Gebetsnis unwandelbarer Treue.“

Sieg-Heil!

Tärcke, Landesverbandsführer

land die Landesverbands- und Vertreterversammlung ihr Ende. Während der Landesverband tagte, kamen immer mehr Pioniere in Riesa an und als dann am Abend der

### große Kameradschaftsabend im „Stern“

Generalmajor Sachs begrüßte die Pioniere in seiner Eigenschaft als Standortältester und als Kommandeur der Pioniere des IV. Armeekorps, das sich aus den früheren 12. und 19. sächsischen Armeekorps zusammensetzte. Er dankte zugleich im Namen von Oberleutnant Sinz für die Auszeichnung, die beide in Ehren tragen würden. Die sächsischen Pioniere seien, so führte er weiter aus, mit die ältesten Pioniere in Deutschland. Pioniere waren und seien für immer Bahnbrecher und Wegbereiter für die anderen Waffen gewesen. Ihre Devise „Angriffen“ hätten viele treue Kameraden während des letzten großen Krieges mit dem Leben büßen müssen. Für die alten Soldaten der großen Armee des Weltkrieges sei es eine dankbare Aufgabe, die hohen Soldatentugenden von einst heute den jungen Menschen wieder beizubringen und sie zu ebensolchen Taten zu verpflichten. Aufgabe der jungen Soldaten sei es, in Disziplin, Kameradschaft, Gehorsam und Treue zu führen und Vaterland ihre Pflicht zu tun. Die Verbundenheit zwischen der alten und der jungen Wehrmacht sollte in diesen Tagen in Riesa weiter gehen und gepflegt werden. Die junge Wehrmacht arbeite emsig an sich und sei eine treue Hüterin der Tradition der alten Divisionen. Die Rede des Standortältesten lang aus in einem Gruß an den Führer und dem Gesang der Nationalhymnen.

Bürgermeister Dr. Schade betonte, daß 11 Jahre vergangen seien, seitdem der letzte Pioniertag in Riesa stattgefunden habe. Welchen Wandel hätten seit diesem Tage



Innenminister Dr. Frisch, Generalmajor Sachs, General v. Schweder, Oberleutnant Sinz, beim Abschieden der Ehrenkompanie



Das Traditionsdenkmal der Pioniere während der Kranzniederlegung



„Hochbetrieb“ auf der von den Pionieren erbauten Brücke (Ausnahmen (3), J. Gostisoll)